



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Für die Kinder

F ü r d i e K i n d e r

Caritas und Felicitas, oder das Los verfolgter Zwillinge

Eine Geschichte für die Kinder

(Afrika-Tante)

(Fortsetzung)

Im selben Augenblick strahlte ein Blitz durch die Wolken und die Verfolger des Mannes sahen, daß es ein Kind war, welches er in den Fluß geworfen. Sofort stürzte der größere der Knaben in den Fluß und erreichte noch rechtzeitig das schwimmende Kind. — Es war die kleine zweijährige Caritas! Mit einem Hallo und Freudengeschrei eilten die Knaben auf die Mission zurück und legten das weinende Kind in die Arme seiner treuen Pflegerin, Schwester Seraphine. Diesmal war Caritas zum zweitenmal dem Tode entronnen. Man beschloß, zum Besten der Mutter und um des Kindes willen, die Sache ganz stille zu halten. Man verbot den Schulkindern und Pflöglingen der Station, von dem Vorfall zu reden.

Der hochwürdige Pater Missionar hatte sich auf der Nachbarstation nach der kleinen Felicitas erkundigt. dieselbe gesehen und war sofort davon überzeugt, daß es das Zwillingsschwesterchen von Caritas ist. Man erzählte ihm, daß in letzterer Zeit öfters ein altes Weib, das richtig wie eine Hexe oder Zauberin aussehe, sich herumschleiche, in die Apotheke der Schwestern gehe und sich Medizin erbitte; dabei beobachtet sie aber alle Kinder, besonders die aus der Bewahrschule. — Es währte auch nicht lange, da kam ein Brief von den guten Schwestern aus K., daß ihre arme kleine Felicitas sich in Krämpfen winde. Die Schulkinder hätten gesehen, wie ein fremdes Weib der Kleinen etwas in den Mund gestrichen habe; darauf warf sich das Kind zu Boden und schrie aus Leibeskräften. Die kleine Felicitas wurde aber sofort von arzneikundigen Schwesternhänden gepflegt und das Gift unschädlich gemacht, so daß sie wieder genas.

Der Häuptling zog auf einmal aus der Nähe der Missionsstation am rauschenden Umzinkula-Fluß weg, riß alle Hütten nieder und wanderte mit Weibern, Kindern, Räten und Untertanen weit fort. Er wollte keine Kirchenglocken mehr hören; der Platz, wo die Zwillinge geboren wurden, sei verflucht, weil die Kinder nicht rechtzeitig aus der Welt geschafft seien. Auf der Missionsstation waren alle froh, daß die heidnische Nachbarschaft verschwand. Sein jüngstes Weib, die Mutter der Zwillinge, flehte auf den Knien, er möge sie zurücklassen, sie wolle zu ihren Eltern zurück. Der Häuptling ließ ihr den Willen, und so kam die gute Frau Nokuhlupeka wieder in die nächste Nähe unserer Mission. Sie ließ sich alsbald zu den Katechumenen aufnehmen, ihre Mutter und Geschwister waren bereits gute Christen.

Es währte nicht lange, da holte eine der Schwestern die kleine Felicitas von der Nachbarschaft herunter. Nun waren die Zwillinge endlich beisammen. Aus Vorsicht durfte die Frau Nokuhlupeka sich den Kindern nicht zu erkennen geben.

Wieder waren mehrere Jahre verstrichen. Caritas und Felicitas besuchten die Schule, lernten fleißig und waren gehorsame Kinder. Nun hatten sie ihre Lebensgeschichte in Erfahrung gebracht, und als ihre

Mutter die heilige Taufe empfing und den Namen „Perpetua“ erhielt, nannten sie sie zum ersten Male „Mutter“ und lagen vor Freude in ihren Armen.

Nun folgten einige friedliche Jahre für Mutter und Kinder, und man wurde mehr und mehr unvorsichtig. Caritas und Felicitas lernten alle Hausarbeiten, wurden aber auch in Garten und Feld verwendet, weil sie das am liebsten taten. (Schluß folgt.)

3

Herzlichen Dank

Allen lieben Abonnenten, die im vorigen Monat den Beitrag für die Caritasblüten sandten, ein inniges Vergelt's Gott! Zugleich bitten wir alle, die noch rückständig sind von 1938, baldmöglichst ihr Scherflein zu senden, und danken wir schon im voraus.

Vollkommene Ablässe

für die Mitglieder der Erzbruderschaft vom kostbaren Blut:

Am Feste des heiligen Josef, 19. März; am Feste Mariä Verkündigung, 25. März; sowie an allen Freitagen des Monats März unter den gewöhnlichen Bedingungen.

Goldkorn:

Nicht mit Wasser ist das Bad der Buße gefüllt, sondern mit dem kostbaren Blute des unbefleckten Lammes Gottes; die heiligen fünf Wunden, welche durch das heilige Messopfer in stetem Fluß erhalten werden, strömen ihm fort und fort ihre Fluten zu.“ P. J. Schneider.

Gebetserhörungen

Innigen Dank den heiligsten Herzen Jesu und Mariä von der immerwährenden Hilfe für Erhörung in zwei Anliegen. Veröffentlichung war versprochen. Paderborn, Fr. St.

Dem göttlichen Herzen Jesu und der lieben Gottesmutter innigen Dank für die Genesung des Sohnes aus schwerer Krankheit.

M. H. W. Mödler.

Das Totenglöcklein

Gedenket beim heiligen Opfer unserer lieben Dahingeschiedenen: Herrn Wübbe aus Enkhausen, Westf., eifriger Beförderer, Vater unserer lieben Schwestern Gunthildis und Agape; Herrn Rafael König aus Worblingen, Baden, Vater unserer lieben Schwester Rafaelis; der treuen Abonnentinnen und Missions-Wohltäterinnen: Frau Wwe. Grothe Körbeke, Westf.; Fräulein Lehrerin Berta von der Linden aus Hamborn, Westf.; Frau Elisabeth Schuhmacher aus Bachem, Saar; sowie unseres großen Wohltäters der Mission hochw. Herrn Pfarrers Wirz, vormals Pfarrer in Lützenkirchen; der treuen Abonnentinnen Frau Johanna Garzweiler aus Merzig-Brotdorf; Frau Mathilde Dölzer aus Hochhausen a. d. Tauber; Fräulein Ida Stengl, Den Haag, Abonnentin und Mitglied der Erzbruderschaft vom kostbaren Blut.

Herr, gib ihnen allen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, laß sie ruhen in Frieden! (300 Tage Ablass.)

Herausgegeben von den Missionschwestern vom kostbaren Blute
Schriftleitung: Lucie Buzan (Schw. M. Editha), Neuenbeken b. Paderborn
Druck V. Kühlen Kunst- u. Verlagsanstalt M. Gladbach, Verleger u. Drucker des H. Apost. Stuhles